

Misc. pro 2. dosib. Pro una dosi ℥j. ʒß. mit 4. oder 5. Löffel voll des Wassers.

Vor die Melancholey.

D. Frid. Lagi Cur.

Ein Tranck.

℞. Vorragenblätter / Erdrauch / Engelsüßwurtzel / junge frische Hopffen / jedes gleichviel / thue es in einem Topff / giesse Ziegen-Molcken darüber / laß es warm etliche Stunde weichen / darnach bey den Kohlen biß auff den 4. Theil einsieden / senhe es durch / dulcorire es mit Zucker oder Honig. Hiervon trincke alle Morgen 6. Löffel voll warm / und faste 3. Stund darauff.

Diesen Tranck solt du etlichmal brauchen / und wann er einmal verbraucht ist / soll man folgende Latwergen auff einmahl nüchtern einnehmen / denselben Tag an keine Luft oder Kälte gehen / auch nicht schwitzen.

Bolus.

℞. Elect. lenitiv. ℥ß. conf. hamech. diasenn. ana ℥ij. epithym. ʒij. Misce, & cum sacch. fiat Bolus.

Diese Latwerge soll man zum wenigsten zweymal gebrauchen / oder will man abwechseln / so mag man nachfolgende Pillen verschlingen.

Pilulæ.

℞. Mass. Pil. Iad. de fumo terræ, de 5. generibus myrobalan. ana ʒj. cum syr. de fumar. Fiant pilulæ num. ix.

Nach diesen gebrauchten zwey Mitteln / soll man

℞ 5

sole

58 Erster Theil/vonden Kranckheiten
folgende Latwerge zurichten lassen/und morgens nüch-
tern / und abends spach / wann man schlaffen gehen
will/ so groß als eine Castanien davon essen.

Latwerge.

℞. Conserv. 4. fl. cordial. ana ʒvj. man. Christ.
perlat. ʒß. spec. cordial. temperat. ʒij. liquirit. ras.
diamargar. frig. ana ʒß. Misc. & eum syrupo de
succo borraginis fiat Electuarium.

Diese Arzneyen vertreiben die melancholische Ein-
bildungen und traurige Gedancken / machen frölich/
und ermuntern die Geister des Hergens.

Wann der Mensch in der Melancholen von Sinnen kommt.

℞. Ingber/Näglein/Muscaten und Muscatenblüt/
Zimmetrinden / jedes ʒß. stoffe alles klein / nehme dar-
nach einen Widder / der jährig und gang schwarz ist/
auch noch nicht gerammelt hat / haue ihm auff einen
Streich das Haupt ab/das er nicht erschrecke. Nehme
das Haupt mit Haut und Haar / wie es abgehauen /
koche es gar wol ; hierauff nehme das Hirn auß dem
Kopff und mische das Pulver darunter / theile es in 3.
Theil/backe es in einer Pfannen/und gebe es dem Kran-
cken zu essen wie du kanst; Da es aber in einem vier-
thel Jahr nicht besser will werden / so brauche es noch
einmal / wie auch folgendes

Schlaff-Pflaster.

℞. Feigen num. x. weische Nuskern xv. Mohn-
körner/Feldkummel/Weyrauch/jedes ʒi. weissen Sem-
mel vor 1. Pfennig. Stoffe alles klein/und siede es in
einem neuen Topff mit einer Maas rohren Beerwetz
zu einem Brey / streiche es auff ein leinen Tüchlein/
und

des Haupts und Halses. 59

und lege es dem Kranken auff die Stirn bis an die Ohren; wann er einmahl außgeschlafen / so thue es ab / über 5. oder 6. Stunden lege es wieder auff / oder wann er sonst zu schlaffen begehret.

Er kan auch alle Abend folgendes Fußbad brauchen.

Fußbad.

Wilsenkraut und Wurzel / Camillenblumen / roth Weydenlaub / Hollunderlaub / Bermuth / Dillkraut und Saamen / Mohnhäupter / jedes M. j. siede es in halb Eofent und Wasser / und thue eine Handvoll Salz darzu.

Vor die Unsinnigkeit.

Lege den unsinnigen Menschen an einen finstern Ort / und rede wenig mit ihm / darnach nehme Essig und Salz / reibe ihm die Hände und Fußsohlen damit. Ist er hartleibig / so bringe ihm ein Clistier bey: Nehme Pappeln / Sibischwurzeln / Leinsaamen / Fœnum græcum, Kleien / und ein wenig Salz / siede es in 4. Pfund Wasser / und seyhe es durch ein Tuch / thue hiezu ein wenig Honig und Baumöhl / und sprütze ihm j. tb. in den Leib.

Oder nehme einen Löffel voll Honig / und so viel Salz / siede es zusammen / bis der Honig schwarz wird / thu es heraus / laß ein wenig kalt werden / mache Zäpflein in der Länge eines Fingers darauf / und stecke ihm eines oder zwey unten in den Leib. Man soll auch eine schwarze Henne nehmen / dieselbe an dem Rücken auffreissen / und auff das Haupt und Stirn legen.

Zwey andere äusserliche Mittel.

Nehme Mohnsaamen und weissen Wilsensaamen

men